

Die Profis im Wald - wenn man selbst nicht weiter weiß

Wissenswertes & weitere Informationen:

www.waldverband-noe.at
www.noelko.at
www.klimafitter-wald.at
www.waldwissen.net
www.biodiversitaetsmonitoring.at

Finanzielle Förderungen für Waldbesitzer:

<http://www.noegv.at/noe/Foerderungen.html?folder=247>

Beratung im Zuge der behördlichen Forstaufsicht:

Forstabteilung der BH St. Pölten
Am Bischofteich 1, 3100 St. Pölten
Tel: 02742/9025, DW 37615

Unterstützung bei der Bewirtschaftung/ Vermittlung von Dienstleistern/Vermarktung in unserer Region:

Waldwirtschaftsgemeinschaft Hegerberg:
Martin Hochecker, Tel: 0664/1552513,
hochecker@holz-service.at
Rudi Blamauer, Tel: 0664/3780417,
blamauer@holz-service.at

Waldwirtschaftsgemeinschaft Wienerwald-West:
Michael Kuhn, 3051 St. Christophen,
Tel: 0676/3112185, michael.kuhn@gmx.at

Holzservice Voralpenland:
Martin Mayerhofer, office@holz-service.at

Sie sind Waldeigentümer?

Gratulation: Wald ist mehr als eine Geldanlage:
Naturraum, Ruhe, Erholung, Geruch, Kraftort,
spirituelle Quelle.

Waldökosysteme sind etwas Besonderes und
es lohnt sich, sich damit auseinanderzusetzen.
Die Waldbewirtschaftung beeinflusst dabei die
Qualität des Holzes, die Anpassungsfähigkeit
gegen den Klimawandel, die Lebensraumgestal-
tung für Pflanzen und Tiere (Biodiversität) und
auch die Anfälligkeit gegenüber Schädlingen.

Suchen Sie sich Hilfe, nehmen Sie Beratung in
Anspruch – waldbauliche Maßnahmen sind von
Natur aus zwar langfristig wirksam und teilweise
erst nach Jahrzehnten in ihrer gesamten Tragweite
sichtbar, aber je früher Sie sich dafür entscheiden,
desto rascher kann sich Ihr Wald auf die Heraus-
forderungen der Zukunft einstellen – und neben-
bei haben Sie die Möglichkeit, diese spannenden
Veränderungen und natürlichen Prozesse zu
beobachten!



Was ist LEADER?

LEADER steht für „Liaison entre actions de
developpement de l'économie rurale“ und ist ein
Programm der EU zur Förderung der Entwicklung
des ländlichen Raumes.



- » Die LEADER-Region Elsbeere Wienerwald wurde 2007 gegründet und besteht aus 13 Gemeinden mit rund 36.000 EinwohnerInnen.
- » In der Förderperiode 2014–2020 stehen der Region 2,67 Mio. Euro für Förderprojekte in den Themenbereichen Wertschöpfung, Kultur & Natur sowie Gemeinwohl zur Verfügung.
- » Im Projekt Ökologische Kleinwaldbewirtschaftung arbeitet die Region mit dem Umweltbundesamt sowie Blühendes Österreich.

LEADER-Region Elsbeere Wienerwald
3040 Neulengbach, Hauptplatz 2/9
Tel: 02772/55297
www.elsbeere-wienerwald.at



**Blühendes
Österreich**

umweltbundesamt
PERSPEKTIVEN FÜR UMWELT & GESELLSCHAFT

Blühendes Österreich – REWE International gemeinnützige Privatstiftung: die Stiftung für Natur und Biodiversität setzt sich für den Erhalt und die Förderung von bedrohten, ökologisch wertvollen Lebensräumen ein. Sie finanziert und stärkt landwirtschaftliche Betriebe, Organisationen, Gemeinden und Initiativen. www.bluehendesoesterreich.at

**ELSBEERE
WIENERWALD**

Mehr Wert

Wald

Ökologische Waldbewirtschaftung sichert
MEHRWERT für Mensch und Tier

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20
Erneuerung für den Ländlichen Raum



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Hier werden Europa's
Beihilfen für den ländlichen
Raum

Liebe WaldbesitzerInnen und solche die es noch werden wollen! Liebe RegionsbewohnerInnen!

Die LEADER Region Elsbeere Wienerwald erstreckt sich auf 396 km². Sie liegt im westlichen Teil des Wienerwaldes und geht im Westen in das Mostviertel über. 13 Gemeinden, welche alle im Bezirk St. Pölten Land liegen, sind Teil unserer Region. 55% der Fläche der Region werden landwirtschaftlich genutzt, 36% sind mit Wald bedeckt. Mehr als 140 km² (14.000 ha) sind demnach Waldflächen, die nach Erhebungen der Österreichischen Waldinventur zu über zwei Drittel dem Kleinwald zuzuordnen sind. Wald als Landschaftselement hat in Österreich eine große Bedeutung. Laut Forstgesetz 1975 sind insbesondere vier bedeutende Funktionen hervorzuheben: Nutzen (Holzproduktion), Schutz vor Elementargefahren, Wohlfahrt (Luft- und Wasserreinigung) sowie Erholung. Darüber hinaus ist er Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten. Es ist daher von großer Bedeutung, alle Funktionen des Waldes – besonders angesichts der Bedrohung durch den Klimawandel – nachhaltig zu sichern. Dieser Folder soll einen Weg aufzeigen wie es gelingen kann, Lebensräume für Vögel, Käfer und Kleinorganismen im Wald zu erhalten, die Wälder widerstandsfähig gegen den Klimawandel zu gestalten und gleichzeitig mit dem Holzverkauf auch Einkommen zu erzielen.

Die nachhaltige Waldbewirtschaftung liefert einen MEHRWERT für alle!



Warum Wald gepflegt werden sollte

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor neue Herausforderungen. Die Standortgegebenheiten ändern sich und unser Wald ist gezwungen sich anzupassen. Manchen Baumarten gelingt dies besser als anderen, deshalb ist die Auswahl des Saat- und Pflanzengutes ebenso von großer Bedeutung für einen klimafitten Wald, wie nachhaltige Pflegemaßnahmen. Die Vitalität kann dadurch gefördert werden, die Biodiversität erhalten und die Anfälligkeit des Waldes verringert werden.

Wie kann das erreicht werden?

- » Förderung einer natürlichen Verjüngung
- » Richtige Wahl der Baumarten: standortangepasst und vielfältig
- » Dickungspflege und Durchforstung
- » Minimierung von Ernteschäden und Schonung vorhandener Verjüngung
- » Umwandlung naturferner Waldbestände (z.B. Fichtenmonokulturen) in naturnahe
- » Erhöhung der Lebensraumvielfalt für waldbundene Tiere wie Vögel und Insekten durch Erhalt von Totholz und Veteranenbäume
- » Verhinderung von Kahlschlag zur Erhöhung der Kohlenstoffspeicherung durch verstärkte Anreicherung in Boden und Biomasse

Biodiversität im Wald -

Naturnaher Waldbau, ökologische Waldbewirtschaftung

Licht ist Leben - auch im Wald

Im von Bäumen beschatteten Waldboden spielt das Licht eine besondere Rolle und ist hart um-



kämpft. So geht es auch maßgeblich darum, in alten Beständen das Lichtangebot zu steuern, um eine notwendige Verjüngung der Bestände zu fördern.

Totholz ist sehr lebendig

Tote Äste an einem Baum, abgestorbene, stehende oder bereits umgefallene Bäume, werden ebenso zu Totholz gezählt wie forstwirtschaftlich nicht nutzbare Teile wie Wipfelsegmente oder im Wald verbleibende Stockabschnitte. Sich zersetzendes Totholz hat eine wichtige Funktion für den Wasserhaushalt der Böden und für die Regulation des bodennahen Mikroklimas. Man muss davon ausgehen, dass etwa 20 – 50 % aller im Wald vorkommenden Pilze, Flechten, Moose, Schnecken, Käfer, Vögel und Säuger auf das Vorhandensein von Totholz angewiesen sind. Daran kann man die enorme Bedeutung des Totholzes für die Lebensvielfalt im Wald erkennen!



Unsichtbare Tiere im Wald

Je älter ein Baum wird, desto stärker ist er vom Alter gezeichnet – insbesondere bei den Käfern ist eine Vielzahl der Arten auf diese Baumveteranen angewiesen. Nur wenn Alt- und Totholzlebensräume in ausreichender Menge und vor allem über lange Zeiträume ohne Unterbrechung vorhanden sind, können sich bestimmte Arten



ansiedeln und ausbreiten. Viele Fledermausarten, Insekten und natürlich auch viele unserer Spechtarten finden auf Veteranenbäumen reichlich Nahrung oder Nistmöglichkeiten. Das Zulassen der Alterung, des Absterbens und des Zerfalles von Bäumen bedeutet immer auch einen Verzicht auf die Holz-

nutzung. Daher empfiehlt es sich, Bäume mit ungenügender Ausformung oder Holzfehlern als Veteranenbäume ihrem Lebenszyklus bis zur natürlichen Zersetzung zu überlassen. Dafür werden sie bei der normalen Auszeige für die Holznutzung ausgewählt und am besten dauerhaft markiert, da sie für immer aus der Nutzung genommen werden.

